

Qualifizierung des Bildungspersonals:

Verstärkte Fördermaßnahmen zur Qualifizierung der Ausbilder und Ausbilderinnen

Renate Neubert

Die Sicherung und Bereitstellung von Ausbildungsplätzen in den neuen Bundesländern wird durch unterschiedliche Förderprogramme des Bundes und der Länder unterstützt. Eine dieser Fördermaßnahmen ist auf die Qualifizierung der Ausbilderinnen und Ausbilder gerichtet, die für die Gewährleistung einer hohen Qualität der Ausbildung von entscheidender Bedeutung ist.

Mit der Einführung des dualen Systems der Berufsausbildung in den neuen Bundesländern im August 1990 stand vor den Verantwortlichen für die Berufsausbildung, vor den Ausbildern und Lehrern die Aufgabe, in historisch kurzer Zeit alle notwendigen Voraussetzungen zu schaffen, um die Durchführung der Berufsausbildung entsprechend den neuen Anforderungen zu sichern. Neben der grundsätzlichen Frage des Erhalts der vorhandenen und der Bereitstellung neuer Ausbildungsplätze, waren die Planung, Organisation und Gestaltung der Berufsausbildung neu zu überlegen.

Dieser Prozeß erforderte zunächst schnelle Entscheidungen, aber er

verlangt auch die Entwicklung neuer Ausbildungskonzepte auf lange Sicht. Der Bedarf an Qualifizierung ist in diesem Zusammenhang auf seiten des Ausbildungspersonals sehr hoch. Die Ausbilder und Lehrer in den neuen Bundesländern sehen es als ihre Aufgabe, neue Formen und Methoden der Ausbildung in Verbindung mit ihren bisherigen Erfahrungen einzusetzen. Es ist eine große Herausforderung und zugleich eine einmalige Chance, eingefahrene Gleise zu verlassen und neue Wege zu suchen.

Aufgrund des Zeitdrucks wurden bisher häufig Ausbildungskonzeptionen von Betrieben oder Einrichtungen der alten Bundesländer

einfach übernommen. Jetzt beginnt, in Abhängigkeit von der Entwicklung im Unternehmen und in der gesamten Region, verstärkt die Entwicklung eigener betrieblicher und schulischer Ausbildungskonzepte.

Aufbau von Ausbilderqualifizierungszentren

Das Bundesinstitut für Berufsbildung unterstützt den Prozeß der Umgestaltung der Berufsausbildung in den neuen Bundesländern durch unterschiedliche Maßnahmen. Zu nennen sind hierbei vor allem Innovationstransfer, Seminare und Erfahrungsaustausche sowie die Bereitstellung schriftlicher Materialien und Empfehlungen.

Gegenwärtig wird der Aufbau von Ausbilderqualifizierungszentren in den Ländern Sachsen-Anhalt und Mecklenburg-Vorpommern vom Bundesinstitut für Berufsbildung unterstützt. Ziel ist es, über die Qualifizierung der Ausbilderinnen und Ausbilder sowie der verantwortlichen Personalführungskräfte besonders in Klein- und Mittelbetrieben, langfristige weitere Ausbildungsplätze zu sichern und gleichzeitig eine hohe Qualität der Ausbildung zu erreichen. Die fachliche Kompetenz der Ausbilder/Ausbilderinnen ist dafür ein zentraler Faktor.

Unter Verantwortung der Landesregierungen, von Arbeitgeber- und Arbeitnehmerorganisationen sowie der Kammern werden in Güstrow (Mecklenburg-Vorpommern) und Magdeburg (Sachsen-Anhalt) Einrichtungen zur Qualifizierung von Ausbildern entstehen. Die Finanzierung erfolgt über Fördermittel des BMBW.

In Abhängigkeit vom konkreten Bedarf in der Region sollen zu unterschiedlichen Themen Weiterbildungsveranstaltungen für die Qualifizierung von Multiplikatoren, insbesondere Personalführungskräfte, Ausbildungsleiter sowie Ausbilder, angeboten werden. Aus gegenwärtiger Sicht sind vor allem folgende Themengruppen von Interesse:

- Spezielle Fragen des Berufsbildungsrechts
Berufsbildungsgesetz;
Arbeitsrecht, Jugendschutzrechte;
Ausbildungsvertrag;
- Zukunftsorientierte didaktisch-methodische Gestaltung der Ausbildung
Umsetzung des Bildungsziels Handlungsfähigkeit;
die neue Rolle der Ausbilder;
Vermittlung von Schlüsselqualifikationen;
Leittextmethode;
Lernarrangements, Planspiele und Übungsbüros in der kaufmännischen Berufsausbildung;
Umweltschutz in der beruflichen Bildung;
- Integrativer Einsatz moderner Technologien in der Berufsausbildung
Einsatz von Standard- und Anwendersoftware;
Neue Techniken in der gewerblich-technischen Berufsausbildung

- Weiterentwicklung des Prüfungs- und Beurteilungswesens
Zwischen- und Abschlußprüfungen;
Lernerfolgskontrolle.

Im Mittelpunkt der Weiterbildung steht vor allem die Entwicklung von Handlungsfähigkeit in Verbindung mit der Vermittlung neuester Erkenntnisse aus der Berufsbildungsforschung, aus Forschungsprojekten und Modellversuchen. Das Ziel ist, den Ausbildern und Lehrern die Kompetenzen zu vermitteln, die sie in die Lage versetzen, in ihren Unternehmen und Schulen die Ausbildungskonzepte weiterzuentwickeln und darüber hinaus in der Region als Multiplikatoren zu wirken.

Weitere Informationen sind zu erfragen beim Bundesinstitut für Berufsbildung, Hauptabteilung 2, Abteilung Personal in der beruflichen Bildung, Dr. Renate Neubert, Telefon: (0 30) 86 83-4 91.